

GZSZ-Schauspieler plaudert in Peine

Kalle Haverland besucht das Mode-Event-Café von Marina Heiden.

Von Hannah Springer

Peine. Die Prominenz zu Gast in Peine: Kalle Haverland, bekannt vor allem aus mehr als 100 Fernseh-Folgen der RTL-Serie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ (GZSZ), hat am Freitag seine Freundin Marina Heiden besucht – in ihrem Mode-Event-Café Kaleidoskop am Peiner Echtenplatz.

Der 62-Jährige ist der Auftakt-Gast für Marina Heiden, die in ihrem Secondhandladen in der Innenstadt immer wieder „bekannte Gesichter aus Funk und Fernsehen“ einladen will. Nun also Kalle Haverland, der auch schon an der Seite von Robert Atzorn in Hamburger Tatort aufgetreten ist; zuletzt hat der Hamburger den Harry Davis in der Serie „Detektei Davis“ bei RTL gespielt. Dem ein oder anderen dürfte Haverland auch als Synchronstimme und Gesicht von „Präsi“ aus „Werner-Eiskalt“ bekannt sein.

„Marina und ich kennen uns gut – und als sie mich gefragt hat, ob ich kommen möchte, habe ich natürlich zugesagt“, erklärt der Schauspieler Kalle Haverland. Er sei auch schon vorher in Peine gewesen und komme gerne wieder. „Bei Marina ist es immer schön“, stellt er fest.

Marina Heiden, die mehrere

Misswahlen gewonnen hat, erklärt die Idee zum Café: „Durch meine Tätigkeit zum Beispiel als Model habe ich die Kontakte, um Promis nach Peine zu holen – die nutze ich nun auch.“ Ihr Modecafé sei an Konzepten inspiriert, die sie aus Berlin oder Hamburg kenne. „Es ist als offene Runde gedacht, wo die Peiner mit Prominenten zusammenkommen können.“

Über den Erfolg des ersten Eventcafés äußert sich Marina Heiden optimistisch: „Natürlich können immer mehr Leute kommen, aber ich freue mich über die, die da sind“. Man dürfe nicht vergessen, dass solche Veranstaltungen in Peine auch Zeit bräuchten, um sich rumzusprechen, sagt sie weiter. Bei der nächsten Veranstaltung hofft Marina Heiden auf mehr Besucher: „Bis dahin hat man von dem Café schon mal gehört und schaut dann vorbei.“

Wann das nächste Modeevent-café stattfindet, ist noch nicht klar. Marina Heiden versucht, in Zukunft „alle paar Monate jemanden herzuholen“.

„In Peine ist zu wenig los“, stellt die Geschäftsfrau fest: Daher möchte sie mit ihren Events nicht nur Kundenschaft in ihren Läden locken, sondern auch etwas gegen die Stimmen tun, die „Peine nur schlecht reden“.



Nette Plauderrunde: Kalle Haverland besucht das Kaleidoskop von Marina Heiden (links, sitzend) und trifft seine Fans.

Foto: Hannah Springer



Nach sehr schweren Zeiten und dem Abbau von 450 Stellen sieht es für Peiner Träger inzwischen wieder besser aus. Die Chefetage der Salzgitter AG lobt „die mentale Stabilität“ der Mitarbeiter in Peine.

Foto: Henrik Bode

Fuhrmann: Peine ist ein gesunder Standort

Der Vorstand der Salzgitter AG spricht beim „Stahlggespräch“.

Von Arne Grohmann

Stederdorf. Zum „Stahlggespräch“ der CDU am Donnerstagabend im Hotel Schönau in Stederdorf brachte Heinz Jörg Fuhrmann, Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG, zwar keine Geschenke mit, aber jede Menge Lob und Realitätssinn.

Mit den von US-Präsident Donald Trump jüngst verhängten Strafzöllen auf Stahl und Aluminium hielt sich Heinz Jörg Fuhrmann gar nicht lange auf. Sicher sei das Protektionismus, der zu Reaktionen führen werde. Noch gebe es aber keinen Handelskrieg. Auf den neuen Ton der US-Regierung müsse man sich einstellen.

Die Strafzölle sorgten bei ihm nicht für Bluthochdruck oder hektische Notfallmaßnahmen bei der Salzgitter AG. Der Anteil am Umsatz durch Stahl-Exporte in die USA liege bei weniger als ein Prozent. Außerdem sei es durchaus möglich, dass die Stahlpreise in Nordamerika anziehen könnten.

Wichtiger war den Gästen beim Stahlggespräch auch, was Heinz Jörg Fuhrmann zum Standort Peine, speziell zu Peiner Träger zu



„Unser Ziel in Peine lautet: Die Mitarbeiter sollen stolz sein können.“

Heinz Jörg Fuhrmann, Vorstandsvorsitzender der Salzgitter AG

sagen hatte. Der Vorstandsvorsitzende blickte noch einmal zurück auf das schwere Jahr 2013. „Sofort dicht machen!“ sei in dieser Phase eigentlich eine normale Option gewesen. Rund 100 Millionen Euro Verluste habe Peiner Träger damals jährlich angehäuft.

Die echte Rosskur, in Absprache mit dem Betriebsrat, sei schmerzhaft, aber erfolgreich gewesen. Die Mitarbeiterzahl sei von 1250 auf 800 reduziert, die Qualität der Produkte gesteigert und gezielt Nischen besetzt worden. Heinz Jörg Fuhrmann dankte den Mitarbeitern und stellte fest: „Peine ist da als gesunder Standort wieder rausgekommen.“

Der Vorstandsvorsitzende erinnerte auch an den Börsengang der Salzgitter AG vor 20 Jahren und die damals viel kritisierte Ent-

scheidung Ende der 90er Jahre, es nach dem abgewehrten Verkaufsversuch der damaligen Preussag AG alleine weiter auf dem Markt zu versuchen und nicht „als unselbstständige Abteilung in einem Großkonzern“. Insofern sei der Umgang mit Krisen schon fast die Normalität.

Zum eigentlichen Peiner Produkt, dem Träger, sagte Heinz Jörg Fuhrmann offen, dass hier die Wachstumschancen „gleich null“ sind. Dennoch wurde die quasi ausgesprochene Standortgarantie unter anderem von Andreas Meier, Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion, sehr gerne aufgenommen. Meier brachte mit einem Augenzwinkern zudem den Vorschlag ein, dass die Salzgitter AG doch den Stahl für eine neue Hertha-Peters-Brücke für Peine liefern könne.

Reden Sie mit!

Ist Peiner Träger wieder auf der sicheren Seite? Was sollte noch angegangen werden?

peiner-nachrichten.de

GUTEN MORGEN

„Regen? Das ist doch kein Regen, zumindest aus Sicht der Landwirte nicht.“



Harald Meyer über die gefühlte Regenmenge, die höher ist als die wirkliche

Regen

Nach der Hitzewelle hat es zuletzt im Kreis Peine ganz schön gegossen – das ist mein Eindruck. Landwirte hingegen halten mir fast schon verwundert vor: Regen? – das war doch gar kein Regen, zumindest ist es aus Sicht der Landwirtschaft für die Felder viel zu wenig gewesen. Die „gefühlte“ Regenmenge sei eben nicht die tatsächliche Menge – gefühlt sei es immer mehr Regen. Also hoffe ich auf ein regenfreies Wochenende.



Diskutieren Sie unter facebook.com/PeinerNachrichten oder mailen Sie an harald.meyer@bzv.de

NACHRICHT

Auffahrunfall fordert zwei Verletzte

Peine. Zu einem Unfall am Schwarzen Weg in Peine ist es am Donnerstag um 14.30 Uhr gekommen. Wie die Polizei mitteilt, war ein 73-jähriger Peiner mit seinem Auto auf dem Schwarzen Weg in Richtung Stederdorf unterwegs, als er nach links auf ein Grundstück abbiegen wollte. Dabei musste er verkehrsbedingt anhalten. Ein hinter ihm fahrender 43-Jähriger aus Lehrte bremste ebenfalls ab. Ein 31-Jähriger erkannte die Situation zu spät und fuhr auf den Wagen des Lehrters auf, der wiederum gegen das Auto des Peiners prallte. Bei dem Unfall wurden die Beifahrer des 43- und 31-Jährigen leicht verletzt.

RADARKONTROLLE

Diese Tempokontrolle hat der Landkreis Peine für diesen Samstag angekündigt:

Edemissen: Zum Osterberge

Redaktion des Peiner Lokalteils: Alexandra Ritter

HEUTE: LANGER SAMSTAG

PRE SALE

vom 2.6.– 16.6.2018

VIELE EINZELTEILE REDUZIERT

